Fünfter Vizepräsident Jörg Rohde: Ich rufe Tagesordnungspunkt 6 auf:

Beratung der zum Plenum eingereichten Dringlichkeitsanträge

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Tanja Schweiger, Peter Meyer u. a. und Fraktion (FW)

zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zum Neuen Dienstrecht in Bayern

(Drs. 16/5209)

Vorweg mache ich darauf aufmerksam, dass der Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Rinderspacher, Dr. Beyer, Naaß und Fraktion der SPD "Die Wahl des Bundespräsidenten freigeben" auf Drucksache 16/5212 zurückgezogen worden ist. Deshalb wurde im Einvernehmen mit allen Fraktionen die Redezeit auf 18 Minuten pro Fraktion verkürzt.

Ich weise bereits jetzt darauf hin, dass die Fraktion der Freien Wähler zu diesem Antrag namentliche Abstimmung beantragt hat. Ich eröffne die Aussprache. Zur Begründung darf ich den Kollegen Peter Meyer bitten.

Peter Meyer (FW): Sehr verehrter Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen! Was ich jetzt sage, sind nicht meine Worte; ich zitiere: "Es geht um den größten Gesetzentwurf in der Geschichte des Bayerischen Landtags bisher." Heißt auf Deutsch, und dem stimme ich zu: Wir stehen kurz vor der Vollendung eines wichtigen Reformpakets, und das ist auch ein wichtiges Signal an und für die Beamtinnen und Beamten, für den gesamten öffentlichen Dienst.

Das wurde letzte Woche aus haushaltspolitischen Gründen innerhalb der CSU-Fraktion infrage gestellt. War das ein Sturm im Wasserglas? Das war zunächst einmal nur innerhalb der CSU; wir haben nur das Ergebnis des Krachs miterlebt. Ich weiß nicht, ob das jetzt ein Sturm im Wasserglas war. Aber wir sind gewarnt, wir sind hellhörig.

(Zuruf von der CSU)